

IAW-Tätigkeitsbericht 2022



INHALT

INHALT	2
EDITORIAL	3
DAS IAW IM JAHR 2022	4
ZIELE UND AUFGABEN DES IAW	6
ERGEBNISSE DER TÄTIGKEIT DES IAW	8
IAW-FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE	11
DAS INSTITUT	26
NACHRUFE	29
IAW-PRINT	30
IAW-PRÄSENTATIONEN	34
IAW-FORUM	36
IAW-TEAM	39
IMPRESSUM	40



Liebe Leserin, lieber Leser,

wie dieser Bericht zeigt, hat das Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) im Jahr 2022 wichtige Meilensteine erreicht und in der Wirtschaftspolitik in Baden-Württemberg und im Bund Impulse gesetzt.

Eine zentrale Frage für den Standort Deutschland ist – gerade nach dem Ende der Corona-Pandemie – der Fachkräftemangel, der sich in vielen Bereichen der Wirtschaft und auch bei öffentlichen Arbeitgebern zeigt. Dramatisch ist er ganz besonders im Gesundheitssektor. Das IAW hat im Jahr 2022 Ergebnisse zu den Ursachen und Auswirkungen des Fachkräftemangels in Pflegeberufen vorgelegt. Dies umfasst Analysen zu den Gründen für den Mangel an qualifiziertem Personal sowie potenzielle Lösungsansätze, wie z. B. die Entwicklung von Anreizsystemen oder die Verbesserung der Ausbildungsbedingungen.

Im Zusammenhang mit dem Fachkräftemangel ist die Zuwanderung, aber auch der Verbleib ausländischer Fachkräfte in Deutschland wichtig. In einer aktuellen Studie hat das IAW die Gründe und Muster der Abwanderung ausländischer Fachkräfte untersucht. Die wichtige Botschaft ist, dass die Möglichkeiten, ausländische Fachkräfte in Deutschland zu halten, noch längst nicht ausgeschöpft sind.

Insbesondere auf längere Sicht müssen die Qualifizierungsanreize so gesetzt sein, dass die Bildungsentscheidungen auf die Knappheit an Fachkräften und akademisch Ausgebildeten reagieren. Hierzu hatte das IAW die ökonomischen Renditen von beruflicher Ausbildung im Vergleich zu einem Hochschulstudium untersucht. Im Jahr 2022 wurden die ökonomischen Renditen noch einmal speziell unter dem Aspekt der Rolle von Bildung und Erwerbsunterbrechungen analysiert.

Seit dem Jahr 2021 veröffentlichen das IAW und die Universität Hohenheim vierteljährlich eine Konjunkturprognose Baden-Württemberg. An den Überschriften lässt sich ablesen, dass sich die Lage im Kriegsjahr 2022 verschlechtert hat: die „Wachstumsaussichten schwach“, die Wirtschaft „am Rande einer Rezession“, schließlich: „Die wirtschaftliche Dynamik steht still“. Die Wirtschaft geht offensichtlich durch eine Phase von Unwägbarkeiten, Prüfungen und Neuorientierungen. Wir hoffen, dass die Ergebnisse empirischer Forschung den Entscheidungsträgern und uns allen dabei helfen, den richtigen Pfad zu finden.

W. K. Kuhn

Reinhold Pösch

Wichtige neue Forschungsthemen

Übergänge im Bildungssystem – das Beispiel der Pflege:

Welche Möglichkeiten gibt es, von der Assistenz- in die Fachausbildung zu wechseln, Qualifikationen durch Weiterbildung zu erwerben oder mit einem einschlägigen Studienabschluss in der Pflege tätig zu werden?

→ [Projektbeschreibung Durchlässigkeit](#)

Wirkung des Entgelttransparenzgesetzes auf die Entgeltgleichheit:

Das IAW und das SOKO Institut untersuchen mit weiteren Partnern die Umsetzung des Gebots des gleichen Entgelts für Frauen und Männer bei gleicher oder gleichwertiger Arbeit. Die Ergebnisse fokussieren auf den Zeitraum zwischen 2019 und 2022.

→ [Projektbeschreibung Entgelttransparenzgesetz](#)

Internationale Dateninnovationen in der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik:

Das IAW und das RWI Essen identifizieren gemeinsam internationale Beispiele für innovative Nutzungen von Daten in der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik. Dabei geht es sowohl um Nutzung in der Verwaltung als auch in der wissenschaftlichen Forschung. Besonders soll die mögliche Übertragbarkeit in den deutschen Kontext berücksichtigt werden.

→ [Projektbeschreibung Dateninnovationen](#)

Jugendliche Ausbildungssuchende mit Vermittlungshemmnissen: Die Evaluation des „Ausbildungsprogramms NRW“ soll Aussagen darüber treffen, wie Jugendlichen mit Startschwierigkeiten eine stabile Ausbildung und eine Beschäftigungsperspektive ermöglicht werden kann. Welche Auswirkungen haben Erwerbsunterbrechungen auf das Einkommen insbesondere von Frauen?

→ [Projektbeschreibung Ausbildungsprogramm NRW](#)

Neu im Team im Jahr 2022



Jan Simon Wiemann

Seit dem 1. Juli 2022 ist **Jan Simon Wiemann**, M.Sc. als wissenschaftlicher Mitarbeiter am IAW tätig. Er studierte „International Economics“ (B.Sc.) an der Universität Tübingen und „Arbeitsmarkt und Personal“ an der Universität Erlangen-Nürnberg, wo er seinen Master abschloss. Seit Juli 2022 promoviert er an der Universität Tübingen und wird von Prof. Dr. Bernhard Boockmann und Prof. Dr. Martin Biewen betreut.

Derzeit arbeitet er im Projekt zur Evaluierung des Gesetzes zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern mit.



Kathrin Mittelstät

Seit August 2022 ist **Kathrin Mittelstät** als wissenschaftliche Mitarbeiterin am IAW tätig. Nach einem Diplom- und Masterstudium im Studiengang „Soziale Arbeit“ war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin beim HAWK Hildesheim tätig. Ihr aktueller Tätigkeitsschwerpunkt am IAW ist die wissenschaftliche Evaluation und qualitative Analyse von Maßnahmen und Modellprojekten im Bereich Arbeitsmarkt sowie von Übergängen beruflicher Bildung.

Seit dem 1. Oktober 2022 arbeitet **Celine Keppner** als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Durchlässigkeit und Bildungspfade in der Pflege mit“, in dem sie in der Schlussphase ihres Bachelorstudiums bereits als Hilfskraft tätig war.



Celine Keppner

Wechsel in der Geschäftsführung

Am 30. März 2022 gab Günther Klee die IAW-Geschäftsführung an Dr. Jochen Späth ab. Seit 1988 war er am Institut tätig und übernahm neben seiner wissenschaftlichen Forschungstätigkeit bereits 1992 administrative Aufgaben der Geschäftsführung, im Jahr 2013 wurde er zum Administrativen Geschäftsführer des IAW ernannt. Zum 30. September 2022 beendete er auch seine wissenschaftliche Tätigkeit. Seither ist er



Dr. Jochen Späth

in geringem Umfang noch unterstützend tätig. Dr. Jochen Späth ist seit 2007 wissenschaftlicher Mitarbeiter am IAW und seit dem 1. April 2022 Geschäftsführer des IAW.



Günther Klee

Netzwerk Bessere Rechtsetzung und Bürokratieabbau erfolgreich evaluiert

Seit Anfang 2020 wird die Geschäftsstelle des Netzwerks am IAW vom Ministerium für Wissenschaft, Bildung und Kunst Baden-Württemberg finanziell gefördert. Nach einer erfolgreich bestandenen Zwischenevaluation geht das Netzwerk nun in die zweite Förderphase. Die dritte Jahreskonferenz des Forschungsnetzwerks stand unter der Fragestellung, wie Zugänglichkeit und Adressatenorientierung von Gesetzgebung und Verwaltung gestaltet sein sollten. Die Keynote hielt Prof. Dr. Gisela Färber von der Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer. Die Podiumsdiskussion beschäftigte sich mit der Frage, welche Zugänge die Bürgerbeteiligung ermöglicht.

ZIELE UND AUFGABEN DES IAW

Das IAW ist ein unabhängiges Forschungsinstitut an der Universität Tübingen, das sich mit wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fragestellungen beschäftigt. Seine Forschungsergebnisse schaffen fundierte Grundlagen für wirtschaftspolitische Entscheidungen. Die Ergebnisse werden in wissenschaftlichen Medien publiziert, um die wissenschaftliche Qualität zu sichern und zur Methodenentwicklung beizutragen.

Aufgaben und Ziele

Seit dem Jahr 1957 ist das IAW in der angewandten Wirtschaftsforschung tätig. Inhalte und Themen der Forschungsarbeit haben sich immer wieder verändert, nicht aber ihre grundlegenden Ziele. Nach seiner Satzung hat das IAW die Aufgabe, wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Forschung durchzuführen und wissenschaftlich fundierte Grundlagen für wirtschaftspolitische Entscheidungen zu schaffen. Diese beiden Ziele verhalten sich komplementär zueinander. Gute Beratung kann nur leisten, wer die jeweils am besten geeigneten wissenschaftlichen Verfahren anwenden kann. Umgekehrt ist die gesellschaftliche Relevanz, die mit dem Beratungsbedarf meistens einhergeht, ein Qualitätskriterium angewandter Forschung und erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass die Ergebnisse in der Wissenschaft wahrgenommen werden. In der täglichen Arbeit bedeutet dies, dass die Forscherinnen und Forscher des IAW am wissenschaftlichen Diskurs aktiv partizipieren und ihrer Arbeit wissenschaftliche Standards wie Ergebnisoffenheit und Replizierbarkeit zugrunde legen. Die Qualität der Beratung wird in einem systematischen Lernprozess gesichert. Dazu gehört ein ausformuliertes Konzept dafür, was Beratungsqualität in der täglichen Arbeit bedeutet.

IAW-Forschungsthemen

Die Tätigkeit des IAW gliedert sich in drei Forschungsschwerpunkte, zwischen denen enge thematische Bezüge bestehen:

- **Internationale Integration und regionale Entwicklung**
- **Arbeitsmärkte und soziale Sicherung**
- **Unternehmensdynamik und Strukturwandel.**

Die Forschung des IAW ist überwiegend empirisch ausgerichtet. Ergebnisse werden vielfach mit Hilfe fortgeschrittener ökonometrischer Verfahren und auf der Basis repräsentativer Daten erzielt. Diese quantitative Ausrichtung verbindet sich mit qualitativen Untersuchungsschritten, beispielsweise im Rahmen von Fallstudien oder Expert*innen-Interviews.

Grundlage vieler Projekte sind Unternehmens- bzw. Betriebsdaten oder Personendaten. Bei der Erschließung der Daten arbeitet das IAW eng mit statistischen Ämtern und anderen Datenproduzenten zusammen. Die Verbesserung der Dateninfrastruktur für die Wissenschaft ist eine wichtige Zielsetzung, an der sich das IAW im Rahmen seiner Forschungstätigkeit beteiligt.

ZIELE UND AUFGABEN DES IAW

Ziel der IAW-Forschung ist es, mit Hilfe adäquater wissenschaftlicher Methoden Aussagen über ökonomische und soziale Wirkungszusammenhänge zu treffen und auf dieser Basis politische Handlungsalternativen zu bewerten. In jedem Einzelfall werden exemplarische Lösungen angestrebt, die den Stand der Wissenschaft widerspiegeln und Maßstäbe für die künftige Analyse des jeweiligen Problemkomplexes setzen.

Das IAW und die Hochschulen in der Region

Das IAW ist in ein Netzwerk von Forschungseinrichtungen und Hochschulen eingebettet. Dazu gehört ganz besonders die Universität Tübingen, mit der das IAW durch eine Kooperationsvereinbarung verbunden ist. Die Zusammenarbeit umfasst mehrere Fachbereiche und Fakultäten und viele unterschiedliche Aktivitäten, insbesondere die gemeinsame Durchführung von Forschungsprojekten, die Betreuung von Promotionen durch Universitätsangehörige und die Lehrtätigkeit von Beschäftigten des IAW an der Universität. Auch mit den Universitäten Hohenheim und Stuttgart bestehen vielfältige Verbindungen. Regelmäßige Kooperationen gibt es auch mit den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, in Nürtingen, Esslingen und Pforzheim.

Das IAW in Baden-Württemberg

Das IAW wird vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg durch einen Grundzuschuss finanziell gefördert. Dies trägt in kaum zu überschätzender Weise zur Qualität und Unabhängigkeit der IAW-Forschung bei. Aber nicht allein deshalb ist das IAW traditionell mit dem Land Baden-Württemberg verbunden. Der Analyse regionaler wirtschaftlicher Entwicklungen in Baden-Württemberg gilt das übergreifende Forschungsinteresse sämtlicher Forschungsschwerpunkte des IAW. Mit der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank in Baden-Württemberg besteht eine langjährige Kooperation, die bei der jährlichen Vergabe des Norbert-Kloten-Preises und der Bundesbank-IAW Lecture besonders sichtbar wird. Im Rahmen des Netzwerkes Bessere Rechtsetzung und Bürokratieabbau arbeitet das IAW insbesondere mit dem Normenkontrollrat Baden-Württemberg zusammen. Seit 2020 erstellt das IAW gemeinsam mit der Universität Hohenheim eine vierteljährlich erscheinende Konjunkturprognose für das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg.

Das IAW in der deutschen und europäischen Forschungslandschaft

Bundesweit kooperiert das IAW mit zahlreichen wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Forschungseinrichtungen in gemeinsamen Forschungsprojekten, darunter insbesondere mit den Wirtschaftsforschungsinstituten der Leibniz-Gemeinschaft sowie mit vielen öffentlichen und privaten sozialwissenschaftlichen Forschungsinstituten. Das IAW arbeitet darüber hinaus mit einer Reihe europäischer Forschungseinrichtungen zusammen.

Wichtige Studien veröffentlicht

Das IAW hat im Jahr 2022 zahlreiche von Forschungsberichten und weiteren Publikationen zu wirtschaftspolitisch wichtigen Fragestellungen publiziert. Im Folgenden werden exemplarisch einige davon aufgeführt.

- ▶ Auf einer Abschlussveranstaltung im Februar 2022 legte das Zentrum für angewandte Forschung an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (ZAFH) „**care4care – Fachkräftebedarf in der Pflege im Zeichen von Alterung, Vielfalt und Zufriedenheit**“ seine Ergebnisse vor. Dem IAW oblag die Federführung des Schwerpunkts „Entgelt und Finanzierung“. Zu Themen wie berufliche Bildung, Organisationsentwicklung, Entlohnung und Arbeitsgestaltung wurden gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus der Praxis Handlungsempfehlungen erarbeitet.
→ Sie sind auf einer Transferplattform für die Praxis verfügbar: [ZAFH care4care](#)
- ▶ Eine neue Studie des IAW und des SOKO-Instituts im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit zeigt, welche ausländischen Erwerbstätigen vermehrt abwandern, und analysiert die Gründe hierfür. Dazu wurden ca. 2.000 Abgewanderte aus zehn wichtigen Herkunftsländern der Fachkräftezuwanderung nach der Abwanderung über die sozialen Medien kontaktiert und anschließend mit einem Fragebogen befragt. Die Ergebnisse weisen auf eine Reihe von Handlungsbedarfen hin
→ Zur Studie [Abwanderung von Fachkräften](#)
- ▶ Die Absichten und Zielsetzungen, die der Gesetzgeber mit der Neuregelung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG) verfolgt hat, werden zwar von vielen Akteuren als grundsätzlich sinnvoll eingeschätzt, die einzelnen Regelungen und deren Durchführung werden jedoch insgesamt als komplex und nur eingeschränkt wirkungsvoll bewertet. Die relativ geringe Reichweite der Effekte und die oft nur kleine oder nicht nachweisbare Effektstärke, sind nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass insgesamt nur eine begrenzte Anzahl von Personen und Betrieben von den Neuregelungen betroffen ist. Aus diesen Gründen halten sich die Effekte der Reform – seien es erwünschte oder unerwünschte – insgesamt in überschaubarem Rahmen. Dies zeigen die Ergebnisse der **Evaluation der Arbeitnehmerüberlassung Reform des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG)**: Die Ziele wurden nur teilweise erreicht.
→ Zur Studie [Evaluation AÜG](#)

Ergebnisse der wissenschaftlichen Tätigkeit

Auch im Jahr 2022 wurden Forschungsergebnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IAW in renommierten wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht oder zur Veröffentlichung angenommen. Beispielhaft seien die folgenden Publikationen genannt:

- Martin Kroczeck, Jochen Späth: The Attractiveness of Jobs in the German Care Sector – Results of a Factorial Survey. The European Journal of Health, March 2022
- Martin Kroczeck, Philipp Kugler, Anne Zühlke: Erwerbsverläufe und Einkommensentwicklung in der Pflege, Zeitschrift für Wirtschaftspolitik 2022
- Tobias Brändle, Patrick Kampkötter, Michael Haylock, Philipp Grunau: Heterogeneity in Firms' Recruitment Practices - New Evidence from Representative Employer Data, German Journal of Human Resource Management. Vol. 37, Issue 2, August 23, 2022.

Das IAW in der Öffentlichkeit

Vom 23. Februar 2022 bis 06. Juli 2022 fand zweiwöchentlich die virtuelle **Brown Bag-Seminarreihe des Netzwerks Bessere Rechtsetzung und Bürokratieabbau** zum Thema „Digitalisierung der Verwaltung“ statt. Insgesamt wurden zehn Vorträge gehalten.

Die **IAW-Vortragsveranstaltung mit Podiumsdiskussion** zum Thema „Auswirkungen des Klimawandels und der Klimapolitik auf Baden-Württemberg“ fand am 20. Juni 2022 als Präsenzveranstaltung in der Staatsgalerie Stuttgart statt. Den Auftakt bildete ein Vortrag von Professor Dr. Ottmar Edenhofer (Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung) zum Thema „Klimapolitik, Green Deal und Weltklimarat in Zeiten des Krieges“. Im Anschluss daran diskutierten mit dem Referenten Dr. Moritz Kraemer, Chefvolkswirt und Leiter des Konzernbereichs Research der LBBW und Martin Peters, Vorsitzender der Geschäftsführung der Eberspächer Gruppe. Die Podiumsdiskussion wurde von Dieter Fritz, dem früheren Anchorman der SWR Landesschau, moderiert.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch der **Norbert-Kloten-Preis für Angewandte Wirtschaftsforschung 2022** verliehen. Der gemeinsam von der Deutschen Bundesbank und dem IAW vergebene Preis ging an Lena Wiest M.Sc. für ihre Arbeit „The European Green Deal, Carbon Pricing and International Trade“, die sie unter Betreuung von Prof. Dr. Wilhelm Kohler (Universität Tübingen) angefertigt hat, sowie an Georg Schneider M.Sc. für seine Arbeit „Consumption under Gravity – Value Added Taxation and International Trade“ bei Prof. Dr. Frank Stähler (Universität Tübingen).

Am 11. Juli 2022 konnte auch endlich auch die seit langem geplante **7. IAW-Bundesbank Lecture** mit **Professor Thierry Mayer (SciencePo)** stattfinden. In der Alten Aula der Universität Tübingen referierte Professor Mayer zum Thema „The United States of Europe“.

Unter reger Beteiligung fand am 6. Oktober 2022 die **dritte Jahreskonferenz des Netzwerks „Bessere Rechtsetzung und Bürokratieabbau“** statt. In einem hybriden Veranstaltungsformat wurde einen Tag lang zum Thema „Zugänglichkeit und Adressatenorientie-

ERGEBNISSE DER TÄTIGKEIT DES IAW

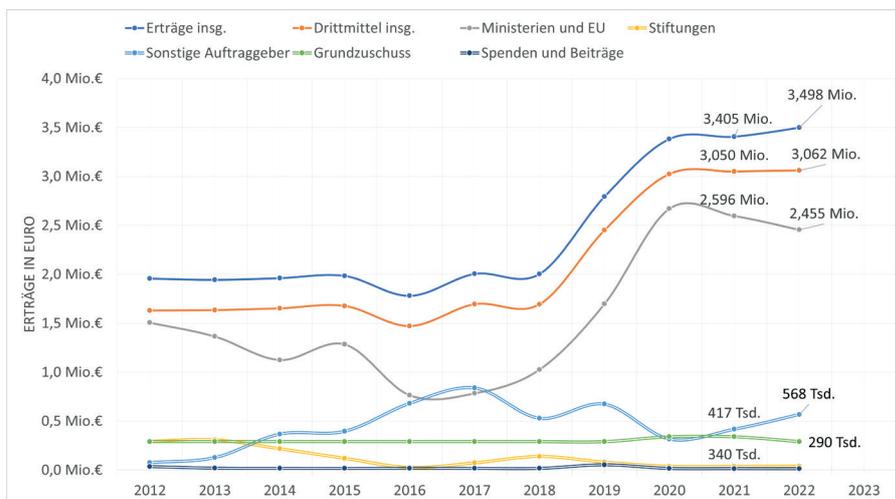
„Eingeleitet wurde die Veranstaltung mit einem Grußwort von Dr. Jens Jesper, Bereichsleiter Recht bei der IHK Reutlingen und einer Keynote von Professorin Dr. Gisela Färber (Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer und Normenkontrollrat Baden-Württemberg). Bei der Veranstaltung wurde der **Netzwerk-Preis** für Abschlussarbeiten zum Thema Bessere Rechtsetzung und Bürokratieabbau an Nicolas Drathschmidt und Sophie-Anastasia Kauffeld verliehen. An der Podiumsdiskussion mit dem Titel **„Bürgerbeteiligung: Welchen Zugang ermöglicht sie zur Gesetzgebung und Verwaltung“** nahmen teil: Barbara Bosch (Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung, Staatsministerium Baden-Württemberg), Prof. Dr. jur. Arne Pautsch (Direktor des Instituts für Bürgerbeteiligung und Direkte Demokratie an der Hochschule Ludwigsburg), Dr. Edgar Wunder (Mehr Demokratie e.V., Landesverband Baden-Württemberg), Manuela Skotnik (Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung der Stadt Mannheim), Moderation Hans-Ulrich Händel (Dipl. Diakoniewissenschaftler und seit 2016 Beauftragter für Bürgerengagement und Bürgerbeteiligung der Stadt Sulz am Neckar).

Wissenschaftliche Konferenzen wurden auch im Jahr 2022 häufig weitgehend online durchgeführt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IAW trugen ihre Arbeiten auf Konferenzen wie zum Beispiel der *Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik (VfS)*, der *European Trade Study Group (ETSG)* und der *European Sociological Association (ESA)* vor. Auch die Vorträge für die Politik und ein weiteres Fachpublikum fanden online statt.

Das IAW hat im Jahr 2022 Pressemitteilungen zu den Themen Abwanderung ausländischer Fachkräfte und Konjunkturentwicklung in Baden-Württemberg veröffentlicht. Weitergeführt wurde auch im Jahr 2022 die Schattenwirtschaftsprognose, die seit knapp zwanzig Jahren mit der Universität Linz jährlich erstellt wird.

Finanzielles Ergebnis

Das Haushaltsvolumen betrug im Jahr 2022 3,49 Mio. Euro und ist damit gegenüber dem Vorjahr um knapp 3 % gestiegen. Das Drittmittelvolumen belief sich auf 3,06 Mio. Euro. Die übrigen Mittel steuerten das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg (durch seine institutionelle Förderung des IAW) und die IAW-Mitglieder (durch ihre Spenden und Beiträge) bei.





Forschungsschwerpunkt: Internationale Integration und Regionale Entwicklung

Die internationale wirtschaftliche Verflechtung hat sich in den vergangenen Jahren nicht weiter verstärkt, vielfach ist eher eine Umkehrbewegung festzustellen. Eine Ursache hierfür sind die protektionistischen Tendenzen in der internationalen Handelspolitik. Bedingt durch die Pandemie traten Lieferschwierigkeiten und Verknappungen bei international gehandelten Vorprodukten und Rohstoffen hinzu. Dennoch bietet die Globalisierung den Unternehmen nach wie vor erhebliche Chancen: von der Erschließung neuer Exportmärkte und neuer Quellen für den Import von Vorleistungen bis hin zur internationalen Verlagerung von Produktionsstätten.

Auch 2022 wurden die Arbeiten am Projekt „Methodische analytische Stärkung in aktuellen Fragen der Außenhandels- und ausländischen Investitionspolitik“ fortgeführt. Gemeinsam mit dem Institut für Weltwirtschaft (IfW) Kiel, dem Statistischen Bundesamt und der Deutschen Bundesbank soll eine Datenbasis für die Analyse außenwirtschaftlicher Entwicklungen auf der Mikroebene des einzelnen Unternehmens geschaffen und mit Unternehmensstrukturstatistiken sowie weiteren Unternehmensstatistiken verknüpft werden. Ziel ist die Bereitstellung eines nutzerfreundlichen Produkts in den Forschungsdatenzentren, das auch von anderen wissenschaftlichen Institutionen genutzt werden kann.

Ein weiterer Schwerpunkt der Analysen ist die Frage der Regulierung der regionalen und nationalen Wirtschaft durch Gesetzen und Vorschriften der öffentlichen Hand. Im Rahmen des Netzwerks Bessere Rechtsetzung und Bürokratieabbau werden effiziente Wege zur Reduzierung regulatorischer Lasten erkundet und diskutiert, mit dem Ziel, unnötige Regelungen abzuschaffen und die Wettbewerbsfähigkeit in regionalen und internationalen Märkten zu stärken und dadurch das wirtschaftliche Wachstum zu fördern.

Fortgeführt wurden ferner die Arbeiten an der Erstellung der Konjunkturprognose für das Jahr 2022 Baden-Württemberg. Seit dem Jahr 2021 werden in jedem Quartal Ergebnisse der Prognose des Bruttoinlandsprodukts (BIP) für Baden-Württemberg veröffentlicht, die insbesondere der Orientierung der wirtschaftspolitischen Entscheidungsträger dienen sollen.



LAUFENDE PROJEKTE

Netzwerk „Bessere Rechtsetzung und Bürokratieabbau“ – Geschäftsstelle

Mit dem Forschungsnetzwerk soll der Austausch zwischen Wissenschaft und Politik gestärkt werden. Das Netzwerk soll Impulse für eine Verbesserung der Rechtsetzung und des Verwaltungshandelns setzen und aufzeigen, wie die Folgekosten und der erwartete Nutzen neuer Gesetze methodisch sicher ermittelt und transparent gemacht werden können. Es soll dazu beitragen, dass Gesetze, Verordnungen und Vorschriften in einer verständlichen Sprache abgefasst sind. Außerdem soll das Potenzial digitaler Lösungen aufgezeigt werden, damit beispielsweise das Rechtsetzungsverfahren erleichtert und Verwaltungsverfahren einfacher abgewickelt werden können sowie die Kommunikation der Behörden mit den Bürgerinnen und Bürgern verbessert wird. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) Baden-Württemberg fördert von 2019 bis 2022 die Geschäftsstelle des Netzwerks, die am IAW angesiedelt ist.

AUFTRAGGEBER: [Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg](#)

LAUFZEIT: 2019 – 2022

Methodische analytische Stärkung in aktuellen Fragen der Außenhandels- und ausländischen Investitionspolitik

AUFTRAGGEBER: [Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz](#)

LAUFZEIT: 2019 – 2023

KOOPERATIONSPARTNER: [ifw Institut für Weltwirtschaft, Kiel](#)

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Konjunkturprognosen für Baden-Württemberg 2021/2022

AUFTRAGGEBER: [Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg](#)

LAUFZEIT: 2021 – 2022

KOOPERATIONSPARTNER: [Dr. Karsten Schweikert, Core Facility Hohenheim, Universität Hohenheim](#)

WEBSITE: [Projektbeschreibung Konjunkturprognosen für Baden-Württemberg 2021/2022](#)

Studie zu „Länderübergreifenden mineralischen Rohstoffströmen in der Bodenseeregion“

AUFTRAGGEBER: Ministerium für Umwelt, Klima und Energie Baden-Württemberg
LAUFZEIT: 2019 – 2022
WEBSITE: → [Studie „Länderübergreifende mineralische Rohstoffströme in der Bodenseeregion“](#)

Strukturwandel und Wertschöpfungsketten in ländlichen Regionen

AUFTRAGGEBER: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)
LAUFZEIT: 2021 – 2022
KOOPERATIONSPARTNER: Dr. Oliver Krebs, ETH Zürich
WEBSITE: [Projektbeschreibung Strukturwandel und Wertschöpfungsketten in ländlichen Regionen](#)

Zwischenevaluation des Landesprogramms Welcome Center Baden-Württemberg 2019 – 2025

AUFTRAGGEBER: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg
LAUFZEIT: 2021 – 2022
WEBSITE: [Projektbeschreibung Zwischenevaluation Welcome Center](#)



Forschungsschwerpunkt: Arbeitsmärkte und Soziale Sicherung

Im Jahr 2022 hat das Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) seine umfassende Expertise in der arbeitsmarktpolitischen Wirkungsforschung weiter vertieft und sich an zahlreichen Projekten beteiligt, die sich auf entscheidende Aspekte der Arbeitsmarkt-, Sozial-, Bildungs- und Gesundheitspolitik konzentrieren.

Im Bereich der Bildungsforschung liegt der Fokus der Untersuchungen auf (kritischen) Übergängen zwischen verschiedenen Bildungsstationen. Die Studie zu „Durchlässigkeit und Bildungspfaden in der Pflege“ betrachtet Übergänge aus theoretischer und empirischer Sicht. Es untersucht, welche Übergänge zwischen verschiedenen Bildungsstufen theoretisch möglich bzw. vorgesehen sind, welche tatsächlich (nicht) erfolgen und wie diese optimiert werden können, um den Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht zu werden. Damit knüpft das Projekt an eine Reihe vorhergehender Projekte im Bereich der Pflege und Gesundheitswirtschaft an.

Das Projekt zur Evaluation des ESF-geförderten Programms ‚Ausbildungsprogramm NRW‘ adressiert die Herausforderungen in der Ausbildung junger Menschen mit Vermittlungshemmnissen. Dieses vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen geförderte Projekt beinhaltet eine tiefgehende Analyse der Programmumsetzung und Wirkungen auf Basis einer Teilnehmendenbefragung.

Ein weiteres Beispiel für die arbeitsmarktpolitische Wirkungsforschung stellt die „Evaluation des Gesetzes zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern“ dar. Das Projekt untersucht, wie effektiv die Maßnahmen zur Verringerung der Lohnunterschiede zwischen den Geschlechtern sind. Weitere Projekte beschäftigten sich etwa mit der Evaluation der berufsbezogenen Deutschsprachförderung oder mit der Evaluation von Modellprojekten mit dem Ziel, die Erwerbsfähigkeit von Personen zu erhalten oder wiederherzustellen und so die gesellschaftliche und berufliche Teilhabe der Menschen zu verbessern (Projekt zur Evaluation des Bundesprogramms „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben – rehapro“).

Jedes dieser Projekte wendet fortschrittliche Verfahren der statistischen Analyse von Mikrodaten sowie qualitative Untersuchungsmethoden an, um robuste und praxisnahe Ergebnisse zu liefern, die sowohl zur wissenschaftlichen Diskussion beitragen als auch konkrete Handlungsempfehlungen für politische Entscheidungsträger bieten.



NEUE PROJEKTE

Durchlässigkeit und Bildungspfade in der Pflege

Der Durchlässigkeit von Bildungspfaden kommt aus unterschiedlichen Gründen eine hohe Bedeutung bei. Zum einen können Bildungsaufstiege einer Verfestigung intra- und intergenerationaler sozialer Verhältnisse entgegenwirken. Zum anderen ist es in Zeiten hohen Fachkräftemangels unabdingbar, die Erlangung dringend am Arbeitsmarkt benötigter Qualifikationen möglichst niederschwellig zu gestalten und ein möglichst arbeits teiliges Vorgehen anzustreben, das sich streng an den für den jeweiligen Arbeitsschritt erforderlichen Kompetenzen der Mitarbeiter*innen orientiert (Skill-Grade-Mix).

Die Aus-, Fort- und Weiterbildungslandschaft in der Pflege lässt sich derzeit durch eine mangelnde Durchlässigkeit und Anschlussfähigkeit an das Bildungssystem kennzeichnen. Um dem entgegenzutreten, sind einschneidende Veränderung im Gange, darunter die Einführung eines primärqualifizierenden Pflegestudiums und die Umstellung von der speziellen zu einer generalistischen Pflegeausbildung (Pflegeberufegesetz), die Durchführung von Modellvorhaben zur Übertragung ärztlicher Tätigkeiten an entsprechend qualifizierte Pflegekräfte (Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz) sowie im Bereich der Weiterbildungen das Arbeit-von-morgen-Gesetz, das über erweiterte Fördermöglichkeiten Anreize zu lebenslangen Weiterqualifizierungen bereits parallel zu einer Beschäftigung sowie im Rahmen von Transfergesellschaften oder während Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit setzen will.

Vor diesem Hintergrund zielt die Studie darauf ab, das Bildungssystem in der Pflege hinsichtlich seiner Durchlässigkeit zu erforschen. Unterschieden wird dabei zwischen theoretisch möglichen und tatsächlich erfolgten Übergängen zwischen relevanten Bildungspfaden, insb. Übergängen (1) von der allgemeinbildenden Schule in eine Helfer- oder Fachkraftausbildung bzw. in ein primärqualifizierendes Hochschulstudium, (2) zwischen Helfer- und Fachkraftausbildung, (3) zwischen Fachkraftausbildung und Hochschulstudium sowie (4) zwischen Weiterbildung und Hochschulstudium. Im Sinne einer ganzheitlichen Untersuchung des Forschungsthemas werden unterschiedliche Akteursperspektiven und Datenquellen ausgewertet. Während die tatsächliche Durchlässigkeit des Bildungssystems anhand qualitativer empirischer Erhebungsmethoden (leitfadengestützte und narrative Interviews sowie Fokusgruppen) analysiert werden, dient eine Dokumentenanalyse der Erfassung der theoretisch möglichen Durchlässigkeit.

AUFTRAGGEBER:	Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
LAUFZEIT:	2022 – 2023
KOOPERATIONSPARTNER:	Hochschule Esslingen, Textprodukte Pauer

Evaluation des Gesetzes zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern

Zum Abbau ungleicher Löhne zwischen Männern und Frauen hat sich die Bundesregierung zum Ziel gesetzt, den (unbereinigten) Verdienstabstand bis zum Jahr 2030 auf 10 % zu senken. Eine Voraussetzung dafür ist zunächst, Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen in Unternehmen feststellen zu können und transparent zu machen. Dazu trat am 6. Juli 2017 das Gesetz zur Förderung der Transparenz von Entgeltstrukturen (EntgTranspG) in Kraft. Nach § 23 Abs. 1 EntgTranspG legt die Bundesregierung laufend eine Evaluation über die Umsetzung des Gebots des gleichen Entgelts für Frauen und Männer bei gleicher oder gleichwertiger Arbeit in all jenen Betriebs- und Unternehmensformen und -größen vor, die dem Anwendungsbereich des Abschnittes 2 des Gesetzes unterfallen. Parallel zur Evaluation hat die Bundesregierung nach § 23 Abs. 2 EntgTranspG außerdem über die Entwicklung des Entgeltgleichheitsgebotes in Betrieben mit weniger als 200 Beschäftigten zu berichten. Mit der Evaluation sollen Vorschläge zur Weiterentwicklung und Anpassung gesetzlicher Vorschriften formuliert werden. Evaluation und Berichterstattung umfassen die Betriebe und Beschäftigten der Privatwirtschaft sowie die Dienststellen und Beschäftigten des öffentlichen Dienstes.

Das Begleitforschungsprojekt zeichnet sich insbesondere durch eine Kombination der Nutzung vorhandener Sekundärdaten und der Durchführung eigener Befragungen (unter Anknüpfung an die vorherige Evaluation) aus. Auf Basis der vorgesehenen Sekundärdaten, die einen hinreichend großen Zeitraum nach der Einführung des Gesetzes abdecken, ist es insbesondere möglich, die Wirkungen des Entgelttransparenzgesetzes auf die Entgeltunterschiede zwischen Frauen und Männern abzuschätzen. Die eigenen empirischen Erhebungen unter Betrieben, Betriebs- und Personalräten sowie Beschäftigten knüpfen eng an die Vorgängerevaluation an. Zugleich berücksichtigt das Projekt Aspekte, die erst im Verlauf der letzten vier Jahre zum Tragen kamen. Schließlich sieht das Projekt eine Darstellung und Analyse der aktuellen Rechtsprechung zum Entgelttransparenzgesetz sowie eine umfassende und multiperspektivische Validierung und Bewertung der Ergebnisse vor, mit dem Ziel, Handlungsmöglichkeiten und Handlungsempfehlungen hinsichtlich der Weiterentwicklung des Gesetzes herauszuarbeiten.

AUFTRAGGEBER: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
LAUFZEIT: 2022 – 2023
KOOPERATIONSPARTNER: SOKO Institut GmbH, Bielefeld
Prof. Dr. Monika Schlachter, Prof. Dr. Laszlo Goerke, IAAEU
Trier, Dr. Jasmin Joecks, Universität Tübingen

Evaluation auf Basis einer Teilnehmendenbefragung des ESF-geförderten Programms „Ausbildungsprogramm NRW“

Die Förderung von rund 1.000 zusätzlichen Ausbildungsplätzen pro Jahr für junge Menschen mit Vermittlungshemmnissen erfolgt in derzeit 34 nordrhein-westfälischen Städten und Kreisen, in denen eine ungünstige Ausbildungsmarktlage vorliegt. Durch das Programm gewinnen zertifizierte Bildungsträger interessierte Ausbildungsbetriebe. Die Berufsberater*innen von Agenturen für Arbeit und Jobcenter schlagen den Bildungsträgern potenzielle Teilnehmende vor, die an die Betriebe vermittelt werden. In der ersten Phase der Ausbildung erhalten die Auszubildenden durch den Bildungsträger eine Begleitung oder ein Coaching. Während der ersten 24 Monate der Ausbildung wird der Betrieb finanziell bezuschusst, um einen zusätzlichen Anreiz zur Bereitstellung von Ausbildungsplätzen zu schaffen.

Gegenstand der Evaluation sind die Umsetzung, Zielerreichung und Wirkungen des Ausbildungsprogramms NRW zu untersuchen. Die Evaluation ist eher summativ als formativ angelegt, zumal das Programm bereits seit 2018 umgesetzt wird. Die Evaluation ist in allen Untersuchungsschritten darauf ausgerichtet, konkrete und umsetzbare Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Zielerreichung und Wirksamkeit sowie der Weiterentwicklung des Programmes zu gewinnen.

Der Fokus liegt auf den Teilnehmenden, da die Unternehmens- und Trägerperspektive durch ein parallel durchgeführtes Forschungsprojekt abgedeckt ist. Entscheidend für die Qualität der Handlungsempfehlungen ist in dieser Konstellation der Austausch zwischen den Projekten und eine Synthese der Ergebnisse.

AUFTRAGGEBER:	Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
LAUFZEIT:	2022 – 2023
KOOPERATIONSPARTNER:	SOKO Institut GmbH, Bielefeld

LAUFENDE PROJEKTE

Berufliche Tätigkeiten, arbeitsbedingte Belastungen und die Wirkung von rentenrechtlichen Änderungen auf den Renteneintritt

AUFTRAGGEBER: Deutsche Rentenversicherung/Forschungsnetzwerk Alterssicherung
LAUFZEIT: 2021 – 2023

Forschungsvorhaben „Gleichstellungsimpulse im SGB II Zielsteuerungssystem“

AUFTRAGGEBER: Bundesministerium für Arbeit und Soziales
LAUFZEIT: 2020 – 2024
KOOPERATIONSPARTNER: Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH (ISG), Berlin
Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen
defacto - Sozialwissenschaftliche Forschung und Beratung

Evaluation der berufsbezogenen Deutschsprachförderung

AUFTRAGGEBER: Bundesministerium für Arbeit und Soziales
LAUFZEIT: 2020 – 2024
KOOPERATIONSPARTNER: f-bb Forschungsinstitut Betriebliche Bildung, Nürnberg
Kantar Public, München
Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn

Evaluation der Berufseinstiegsbegleitung in Sachsen (BerEbS) – Auswirkungen der landesspezifischen Änderungen

AUFTRAGGEBER: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, Regionaldirektion Sachsen
LAUFZEIT: 2020 – 2024
KOOPERATIONSPARTNER: Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb), Nürnberg

Evaluation des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG)

AUFTRAGGEBER: Bundesministerium für Arbeit und Soziales
LAUFZEIT: 2020 – 2022
KOOPERATIONSPARTNER: infas Institut für Sozialwissenschaft GmbH, Bonn
Prof. Dr. Lutz Bellmann

Evaluation des Bundesprogramms „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben – rehapro“ – Programmevaluation rehapro

AUFTRAGGEBER: Bundesministerium für Arbeit und Soziales
LAUFZEIT: 2019 – 2026
KOOPERATIONSPARTNER: Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen; Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH (ISG), Köln; Institut für empirische Soziologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (IfeS) IGES Institut, Berlin; SOKO Institut GmbH, Bielefeld

Regelmäßige Berichtslegung und Expertisen im Bereich der Forschung und Praxis der Einkommens- und Vermögensverteilung und der Sozialindikatoren 2012-2023 (Fortsetzung INFOBASIS)

AUFTRAGGEBER: Bundesministerium für Arbeit und Soziales
LAUFZEIT: 2022 – 2023

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Auswirkungen des gesetzlichen Mindestlohns auf Löhne und Arbeitszeiten

AUFTRAGGEBER: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
(Geschäfts- und Informationsstelle für den Mindestlohn)
LAUFZEIT: 2020 – 2022
KOOPERATIONSPARTNER: RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, Essen
WEBSITE: → [RWI / IAW „Auswirkungen des gesetzlichen Mindestlohns auf Löhne und Arbeitszeiten“](#)

care4care: Fachkräftebedarf in der Pflege im Zeichen von Alterung, Vielfalt und Zufriedenheit – 2. Förderphase

AUFTRAGGEBER:	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
LAUFZEIT:	2020 – 2022
KOOPERATIONSPARTNER:	Hochschule Esslingen (Koordinierende Hochschule), Hochschule Ravensburg-Weingarten, Katholische Hochschule Freiburg, Welcome Center Sozialwirtschaft Baden-Württemberg; Diakonisches Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e.V., Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege
WEBSITE:	care4care Fachkräftebedarf in der Pflege im Zeichen von Alterung, Vielfalt und Zufriedenheit - 2. Förderphase

Betriebliche Ausbildung in Baden-Württemberg 2021

AUFTRAGGEBER:	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg
LAUFZEIT:	2022
VERÖFFENTLICHUNG:	→ IAW-Kurzbericht „Betriebliche Ausbildung in Baden-Württemberg 2021“

Betriebliche Fort- und Weiterbildung in Baden-Württemberg 2021

AUFTRAGGEBER:	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg
LAUFZEIT:	2022
VERÖFFENTLICHUNG:	→ IAW-Kurzbericht „Betriebliche Fort- und Weiterbildung in Baden-Württemberg 2021“

Forschungsstandanalyse Experimentelle Public-Policy Evaluation von Sozialpolitik

AUFTRAGGEBER:	Deutsches Institut für interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS)
LAUFZEIT:	2021 – 2022

Folgen der Corona-Pandemie für Mindestlohnbeschäftigte und vom Mindestlohn betroffene Betriebe

AUFTRAGGEBER:	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (Geschäfts- und Informationsstelle für den Mindestlohn)
LAUFZEIT:	2020 – 2022
KOOPERATIONSPARTNER:	Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn SOKO Institut GmbH, Bielefeld Textprodukte Pauer, Berlin
VERÖFFENTLICHUNG:	→ IAW / IZA / SOKO: Folgen der Corona-Pandemie für Mindestlohnbeschäftigte und vom Mindestlohn betroffene Betriebe

Geschlechterunterschiede im Lebenseinkommen. Die Rolle von Bildung und Erwerbsunterbrechungen

AUFTRAGGEBER:	Baden-Württembergischer Industrie- und Handelskammertag e.V. (BWIHK)
LAUFZEIT:	2022
VERÖFFENTLICHUNG:	→ Tobias Brändle / Philipp Kugler / Anne Zühlke: Neue Erkenntnisse zum Lebenseinkommen von Berufsausbildung und Hochschulstudium im Vergleich

Studie zur Arbeitsplatzsituation in der Akut- und Langzeitpflege und Ermittlung sowie modellhafte Implementierung von Indikatoren für gute Arbeitsbedingungen in der Langzeitpflege

AUFTRAGGEBER:	Bundesministerium für Gesundheit
LAUFZEIT:	2020 – 2022
KOOPERATIONSPARTNER:	IGES Institut GmbH, Berlin (Konsortialführer)
WEBSITE:	→ Arbeitsplatzsituation in der Akut- und Langzeitpflege

Vorstudie zur Abwanderung von ausgewählten Fachkräften

AUFTRAGGEBER:	Bundesagentur für Arbeit
LAUFZEIT:	2021 – 2022
KOOPERATIONSPARTNER:	SOKO Institut GmbH, Bielefeld
VERÖFFENTLICHUNG:	→ IAW / SOKO: Vorstudie zur Abwanderung von ausländischen Fachkräften



Forschungsschwerpunkt: Unternehmensdynamik und Strukturwandel

Ziel des Forschungsschwerpunkts „Unternehmensdynamik und Strukturwandel“ ist es, regionale und sektorale wirtschaftliche Veränderungsprozesse zu beschreiben und zu analysieren. Dazu zählen insbesondere die ökonomischen Konsequenzen neuer technologischer und gesellschaftlicher Entwicklungen, etwa in den Bereichen Mobilität, Umwelt oder Information und Kommunikation. Auch die Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Unternehmen sind Gegenstand der Forschung.

Zentral ist die jährliche Auswertung des IAB-Betriebspanels, die auf die Erhebungsperiode beginnend seit 2000 bis auf den jeweils aktuellen Rand ausgerichtet ist. Das IAB-Betriebspanel sammelt und analysiert Daten zu einer breiten Palette von Themen, von Beschäftigungsstrukturen und wirtschaftlichen Determinanten bis hin zu Aus- und Weiterbildung sowie Arbeitskräftenachfrage. Diese Informationen sind entscheidend für das Verständnis der Dynamik von Betrieben und Beschäftigung über alle Branchen und Betriebsgrößenklassen hinweg. In diesem Rahmen wurden im Jahr 2022 zwei Berichte im Auftrag der Regionaldirektion Baden-Württemberg veröffentlicht. Sie beschäftigen sich mit betrieblichen Weiterbildung im Kontext von befristeter Beschäftigung und Kurzarbeit vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie sowie dem Fachkräftemangel und dessen Auswirkungen auf die betriebliche Entwicklung in Baden-Württemberg.

Der demografische Wandel steht auch im Zentrum der Schwerpunktstudie Innovationen für und durch ältere Menschen. Diese Studie beleuchtet, wie der demografische Wandel als Potenzial für Innovationen genutzt werden kann, anstatt ihn als Hindernis zu sehen. Der Fokus liegt auf den Möglichkeiten älterer Menschen, Innovationen zu fördern, und auf deren Beteiligung an Innovationsprozessen.

Die Projekte unterstreichen die fortlaufende Bemühung des Instituts, durch empirische Forschung und innovative Ansätze die wirtschaftliche und soziale Landschaft Deutschlands und darüber hinaus zu gestalten. Indem das IAW die Wechselwirkungen zwischen wirtschaftlichen, demografischen und technologischen Entwicklungen aufdeckt, leistet es einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von Strategien, die sowohl Unternehmen als auch die öffentliche Verwaltung unterstützen.



NEUE PROJEKTE

Jährliche Auswertungen des IAB-Betriebspanels Länderstichprobe zu ausgewählten Fragestellungen in der Erhebungsperiode 2020 bis 2023

Im IAB-Betriebspanel werden Daten zu Struktur und Entwicklung von Betrieben und Beschäftigung, Beschäftigungserwartungen, Flexibilität betrieblicher Beschäftigungsverhältnisse, Arbeitszeiten, wirtschaftlichen Determinanten (wie z. B. Umsatz, Erträge, Löhne, Investitionen, Innovationen), Aus- und Weiterbildung, offenen Stellen und Arbeitskräftenachfrage über alle Branchen und Betriebsgrößenklassen erhoben. Hinzu kommen jährlich wechselnde Schwerpunktthemen. Die Auswertungen erscheinen in der Reihe IAW-Kurzberichte.

Die Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit nutzt die Ergebnisse des IAB-Betriebspanels für Baden-Württemberg zur Ausrichtung ihrer operativen Arbeit und zur Vernetzung. Dazu werden die im IAB-Betriebspanel erhobenen Fragen zu jährlich zwei Themenblöcken ausführlich ausgewertet und in zwei eigenständigen Berichten dargestellt. Im Jahr 2022 wurden zwei Berichte angefertigt:

- Der IAW-Kurzbericht 1/2022 untersucht vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie die Weiterbildung im Kontext von befristeter Beschäftigung und Kurzarbeit.
- Der IAW-Kurzbericht 4/2022 analysiert den Fachkräftemangel und die Auswirkungen auf die betriebliche Entwicklung in Baden-Württemberg.

AUFTRAGGEBER: Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit
LAUFZEIT: 2021 – 2024
WEBSITE: [Empirische Auswertungen des IAB-Betriebspanels](#)

EFI-Schwerpunktstudie „Innovationen für und durch ältere Menschen“

In der gesellschaftlichen Wahrnehmung wird der demografische Wandel oft als Hindernis für Innovationen dargestellt. Allerdings sind ältere Menschen keineswegs innovationsfeindlich und somit bietet die Nutzung ihrer Kompetenzen bei der Entwicklung von Innovationen ein erhebliches Potenzial. Darüber hinaus besteht großer Innovationsbedarf, wenn es um die Frage geht, wie die Teilhabe älterer Menschen gesichert werden kann.

Das Projekt gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil wird den Zusammenhängen von demografischer Alterung und Innovationen nachgegangen, wobei der Fokus auf den Potenzialen Älterer als Erbringer von Innovationen und ihre Aktivierung liegt. Neben den klassischen Produkt-, Prozess-, Service- und Organisationsinnovationen umfasst die Untersuchung auch soziale Innovationen. Ziel ist es insbesondere, Hürden und Hemmnisse für die Beteiligung Älterer an Innovationen zu identifizieren. Die Zielgruppe der Analysen bilden dabei ältere Beschäftigte ab einem Alter von etwa 50 Jahren. Neben Innovationen durch ältere Beschäftigte im Betrieb werden als weitere Themenfelder Unternehmensgründungen und selbständige Tätigkeiten, freiwilliges Engagement sowie Gute-Praxis-Beispiele aus anderen Ländern untersucht.

Im zweiten Teil des Projekts steht die Rolle von Innovationen in der Alltagsgestaltung von Personen ab einem Alter von 65 Jahren im Vordergrund. Viele dieser Innovationen zielen auf das Empowerment und die Teilhabe älterer Menschen. Damit ist nicht nur die Teilhabe *durch*, sondern zunächst vor allem die Teilhabe *an* technischen Innovationen gemeint. Hier stellen sich Fragen nach dem technischen Zugang sowie nach den ökonomischen Voraussetzungen. Daher wird nicht nur auf die Inventionsphase, sondern verstärkt auch auf die Akzeptanz und Verbreitung (Diffusion) neuer Techniken, Prozesse und Dienste fokussiert. Im Rahmen des Projekts werden die vier Innovationsfelder Mobilität, Quartiere und Wohnen, Gesundheit, Wohlbefinden und Prävention sowie Pflege und Rehabilitation untersucht. Neben der Beschreibung der technischen Neuerungen und sozialen Innovationen werden deren Innovations-, Wertschöpfungs- und Wohlfahrtspotenziale abgebildet und deren Wirkungen auf die soziale und ökonomische Teilhabe von Älteren dargestellt.

AUFTRAGGEBER: Expertenkommission Forschung und Innovation
LAUFZEIT: 2022 – 2023
KOOPERATIONSPARTNER: Prof. Dr. Daniel Buhr, Steinbeis Transferzentrum Soziale und Technische Innovationen
WEBSITE: [Innovationen für und durch ältere Menschen](#)

LAUFENDE PROJEKTE

Erhebung und Analyse des IAB-Betriebspanels Baden-Württemberg

AUFTRAGGEBER: *Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg*

LAUFZEIT: 2022

WEBSITE: [*Erhebung und Analyse des IAB-Betriebspanels Baden-Württemberg*](#)

ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

Weiterbildung im Kontext von befristeter Beschäftigung und Kurzarbeit

AUFTRAGGEBER: *Regionaldirektion Baden-Württemberg*

LAUFZEIT: 2022

VERÖFFENTLICHUNG: → *Anne Zühlke / Maren Baumgärtner: [Weiterbildung im Kontext von befristeter Beschäftigung und Kurzarbeit, IAW-Kurzbericht 1/2022](#)*

Fachkräftemangel und Auswirkungen auf die betriebliche Entwicklung in Baden-Württemberg

AUFTRAGGEBER: *Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit*

LAUFZEIT: 2022

VERÖFFENTLICHUNG: → *René Kalweit / Maren Baumgärtner: [Fachkräftemangel und Auswirkungen auf die betriebliche Entwicklung in Baden-Württemberg](#)*

Das IAW ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein mit Sitz in Tübingen. Es ist unter VR 380176 im Vereinsregister beim Amtsgericht Stuttgart eingetragen.

→ [Aktuelle Satzung des IAW e.V.](#)



GREMIENSTRUKTUR

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung hat folgende Aufgaben:

- Entgegennahme des Jahresberichts des Vorstands
- Beschlussfassung über die Jahresrechnung sowie Entlastung des Vorstands
- Wahl der Mitglieder des Kuratoriums
- Wahl der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Beschlussfassung über die Änderung der Satzung sowie die Auflösung des Vereins

MITGLIEDER DES IAW e.V. (Stand: Dezember 2021)

Daimler AG, Stuttgart
Deutsche Bank AG, Reutlingen
Deutsche Bundesbank, Hauptverwaltung in Baden-Württemberg
Erbe Medizintechnik GmbH, Tübingen
Groz-Beckert KG, Albstadt
IKB Deutsche Industriebank AG, Stuttgart

Klinge Papierwerke GmbH & Co. KG, Remshalden
Kreissparkasse Tübingen
Landesbank Baden-Württemberg
Reiff GmbH, Reutlingen
Robert Bosch GmbH, Stuttgart
Sparkassenverband Baden-Württemberg
Volksbank Tübingen eG

Dr. Hans J. Barth, Lörrach
Professor Dr. Claudia M. Buch, Essen
Professor Dr. Frank C. Englmann, Stuttgart
Dr. Wolf Dieter Heinbach, Stuttgart
Professor Dr. Uwe Hochmuth, Karlsruhe
Albert Klein, Ltd. MR a. D., Stuttgart
Professor Dr. Rudi Kurz, Tübingen
Dr. Günther Petry, OB a.D., Bisingen
Professor Dr. Wilhelm Rall, Stuttgart
Professor Dr. Harald Strotmann, Kirchentellinsfurt
Professor Dr. Gerhard Wagenhals, Schorndorf
Wolfgang Wolf, Esslingen

Ehrenmitglieder

Hans Beerstecher, Karlsruhe
Professor Dr. Horst Köhler, Bundespräsident a.D., Berlin

VORSTAND

Der Vorstand führt die Geschäfte des Vereins. Er ist Vorstand im Sinne des § 26 BGB.

Ihm gehören an:

Professor Dr. Wilhelm Rall (Vorsitzender)
Eberhard Reiff (Stellvertretender Vorsitzender)
Professor Dr. Wilhelm Kohler (Mitglied des Vorstands / Wissenschaftlicher Direktor)
Professor Dr. Bernhard Boockmann (Mitglied des Vorstands / Wissenschaftlicher Direktor)

KURATORIUM

- Beschluss der Grundlinien der Arbeit im Rahmen der Satzung
- Überwachung der Führung der Geschäfte des IAW
- Entscheidung über Grundstücksangelegenheiten sowie die Aufnahme von Krediten, Anschaffungen von erheblichem Wert und der Abschluss von langfristigen Verträgen, die finanzielle Verpflichtungen von erheblichem Ausmaß umfassen, außerhalb des Haushaltsvoranschlags
- Beschluss über Kooperationsverträge
- Ernennung der Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats

Mitglieder des Kuratoriums sind (Stand: Dezember 2022):

Professor Dr. Michael Ahlheim (Universität Hohenheim)
Professor Dr. Frank C. Englmann (Universität Stuttgart)
Professor Dr. Josef Schmid (Universität Tübingen)
Professor Dr. Matthias Lücke (Institut für Weltwirtschaft, Kiel)
Dr. Thomas Hueck (Robert Bosch GmbH)
Eric Schöller (Groz-Beckert KG)
Dr. Moritz Kraemer (Landesbank Baden-Württemberg)
Oliver Kreh (IHK Region Stuttgart)
Dr. Dagmar Balve-Hauff (Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz)
Bernhard Sibold (Universitätsrat Universität Tübingen)
Roland Brecht (Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg)

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Der Wissenschaftliche Beirat dient als Beratergremium des IAW. Er berät das IAW insbesondere bei der Planung und der Durchführung der wissenschaftlichen Tätigkeit des Instituts. Ihm obliegen die Begutachtung von Projekten und die Pflege des Kontaktes mit dem wissenschaftlichen und publizistischen Umfeld des IAW.

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats sind: (Stand: Dezember 2022)

Professor Dr. Thomas Beißinger (Universität Hohenheim, Vorsitzender)
Professor Dr. Martin Biewen (Universität Tübingen, stellvertretender Vorsitzender)
Professor Gabriel Felbermayr Ph.D. (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien)
Professor Dr. Matthias Knuth (Universität Duisburg-Essen)
Professor Dr. Jan Riepe (Universität Tübingen)
Professor Dr. Nadine Riedel (Centrum für Angewandte Wirtschaftsforschung Münster)
Professor Dr. Friedrich Schneider (Universität Linz)
Professor Dr. Manfred Stadler (Universität Tübingen)
Professor Dr. Gesine Stephan (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Nürnberg)
Professor Dr. Jürgen Volkert (Hochschule Pforzheim)

DR. HANS-HENNING SCHMEHL (1944 – 2022)

Dr. Hans-Hennig Schmehl trat im Juni 1997 in die damalige Gesellschaft für Angewandte Wirtschaftsforschung (GAW) ein und bis zu seinem Austritt aus persönlichen Gründen Ende 2020 persönliches Mitglied des Vereins. Während dieser Zeit hat als an wirtschaftswissenschaftlichen Fragen sehr interessierter Mensch die Arbeit und Aktivitäten des Instituts kontinuierlich begleitet und unterstützt. Das IAW wird sich stets mit großer Wertschätzung an Dr. Hans-Henning Schmehl erinnern.

DR. JÜRGEN W. HUTZEL (1952 – 2022)

Dr. Jürgen W. Hutzel war von 1978 bis 1982 als wissenschaftlicher Referent am Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung tätig. Danach trat er als persönliches Mitglied in die damalige Gesellschaft für Angewandte Wirtschaftsforschung ein. Seine Verbundenheit mit dem IAW währte über vierzig Jahre, in denen das Institut ideell und finanziell großzügig unterstützt hat. Das IAW wird sich immer mit großer Wertschätzung an Dr. Jürgen W. Hutzel erinnern.

IAW NEWS

Der Newsletter „IAW News“ informiert in kompakter Form über aktuelle IAW-Forschungsergebnisse, Veranstaltungen, Seminare und Termine.

Die IAW News können im Internet von der IAW-Website kostenlos heruntergeladen werden

→ <https://www.iaw.edu/IAW-News.html>

Gern nehmen wir Interessierte in unseren Verteiler auf und schicken den Newsletter nach Erscheinen per E-Mail zu. Eine Nachricht an iaw@iaw.edu genügt.



IAW DISKUSSIONSPAPIERE

Die IAW Diskussionspapiere, in denen seit Beginn 2001 in loser Folge Forschungsfragen zur Diskussion gestellt werden, können von der IAW-Website heruntergeladen werden.

→ <https://www.iaw.edu/IAW-Diskussionspapiere.html>

Nr. 137

Martin Kroczeck, Philipp Kugler, Anne Zühlke: *Erwerbsverläufe und Einkommensentwicklung in der Pflege*, Mai 2022

Nr. 138

Martin Kroczeck, Philipp Kugler: *Heterogeneous Effects of Monetary and Non-Monetary Job Characteristics on Job Attractiveness in Nursing*, September 2022

Nr. 139

Tobias König, Thomas Brenner: *Skill shortages and industry clusters – Empirical evidence from German establishment data*, September 2022

Nr. 140

Philipp Kugler, Martin Kroczeck, Anne Zühlke: *Parenting Styles, Socioeconomic Status and (Non-)Cognitive Skills*, Juli 2022

Nr. 141

Anne Zühlke, Philipp Kugler, Tim Ruberg: *Heterogeneity in Long-Term Returns to Education An Inconvenient Truth*, Oktober 2022

IAW KURZBERICHTE

Ergebnisse und Zwischenergebnisse aus dem IAW-Forschungsprogramm – kompakt, zeitnah und kostenlos. Einen inhaltlichen Schwerpunkt dieser Reihe bilden die thematischen Auswertungen des IAB-Betriebspanels Baden-Württemberg, einer seit dem Jahr 2000 jährlichen Arbeitgeberbefragung durch die Kantar Public/TNS Infratest Sozialforschung GmbH, die den offiziellen Titel „Beschäftigungstrends“ trägt.

Die IAW-Kurzberichte erscheinen als pdf-Dokumente unregelmäßig mehrmals pro Jahr. Sie können von der IAW-Website heruntergeladen werden.

→ <https://www.iaw.edu/IAW-Kurzberichte.html>

IAW KURZBERICHT 1/2022

Anne Zühlke, Maren Baumgärtner unter Mitarbeit von Alice Krause: Weiterbildung im Kontext von befristeter Beschäftigung und Kurzarbeit – Eine empirische Analyse auf der Basis des IAB-Betriebspanels Baden-Württemberg

IAW KURZBERICHT 2/2022

Günther Klee, Tobias König: Betriebliche Ausbildung in Baden-Württemberg 2021 – Eine empirische Analyse auf der Basis des IAB-Betriebspanels

IAW KURZBERICHT 3/2022

Günther Klee, Tobias König: Betriebliche Fort- und Weiterbildung in Baden-Württemberg 2022 – Eine empirische Analyse auf der Basis des IAB-Betriebspanels Baden-Württemberg

IAW KURZBERICHT 4/2022

René Kalweit, Maren Baumgärtner: Fachkräftemangel und Auswirkungen auf die betriebliche Entwicklung in Baden-Württemberg – Eine empirische Analyse auf der Basis des IAB-Betriebspanels Baden-Württemberg

IAW POLICY REPORTS

In dieser Reihe werden seit 2009 die Ergebnisse von IAW-Projekten mit dem Fokus auf Politikberatung veröffentlicht.

→ <https://www.iaw.edu/iaw-policy-reports.html>

IAW IMPULSE

In der Reihe „IAW Impulse“ erscheinen in unregelmäßiger Folge Beiträge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IAW zu aktuellen wirtschaftspolitischen Fragen.

→ <https://www.iaw.edu/iaw-impulse.html>

Bernhard Boockmann, René Kalweit, Anastasia Maier, Tobias Scheu (IAW) / Rita Kleinmeier, Frederik Knirsch, Henry Puhe (SOKO): Kontexte und Ursachen der Abwanderung ausländischer Fachkräfte aus Deutschland. [IAW-Impulse Nr. 6 – Dezember 2022](#)

PUBLIKATIONEN IN REFERIERTEN ZEITSCHRIFTEN

Anne Zühlke: Accounting or dropout risk and upgrading in educational choices: new evidence for lifetime returns in Germany, https://www.tandfonline.com/eprint/JC8WC-CIESDQ5DTKJ2YEH/full?tar_get=10.1080/09645292.2021.2013446

Martin Kroczek, Jochen Späth: The Attractiveness of Jobs in the German Care Sector – Results of a Factorial Survey. The European Journal of Health, March 2022, <https://doi.org/10.1007/s10198-022-01443-z>

Martin Kroczek, Philipp Kugler, Anne Zühlke: Erwerbsverläufe und Einkommensentwicklung in der Pflege, Zeitschrift für Wirtschaftspolitik 2022; 71(3): 246-265, <https://doi.org/10.1515/zfwf-2022-2080>

Tobias Brändle, Patrick Kampkötter, Michael Haylock, Philipp Grunau: Heterogeneity in Firms' Recruitment Practices - New Evidence from Representative Employer Data, German Journal of Human Resource Management. Vol. 37, Issue 2, August 23, 2022, pp. 107–136. <https://doi.org/10.1177/23970022221118346>

PUBLIKATIONEN IN NICHT-REFERIERTEN ZEITSCHRIFTEN

Martin Brussig, Andrea Kirchmann, Johannes Kirsch, Günther Klee, Michel Kusche, Anastasia Maier, Tobias Scheu, Katharina Schilling: Arbeitsförderung für Geflüchtete – Instrumente, Herausforderungen, Erfahrungen, Reihe Migration & Integration, Band 11, Nomos Verlag, Baden-Baden, 2022, <https://doi.org/10.5771/9783748931829>

Natalie Laub, René Kalweit: The minimum wage: An effective means to regain the electorate's confidence? July 2022, available at SSRN: <https://ssrn.com/abstract=4153785>

Mario Bossler, Nicole Gürtzgen, Erik-Benjamin Börschlein, Jan Simon Wiemann: Auswirkungen des gesetzlichen Mindestlohns auf Betriebe und Unternehmen. IAB-Forschungsbericht, 09/2022, Nürnberg, 224 S., Anhang. <https://doi.org/10.48720/IAB.FB.2209>

Martin Brussig, Johannes Kirsch, Katharina Schilling, Andrea Kirchmann, Günther Klee, Anastasia Maier, Tobias Scheu: Arbeitsförderung von Geflüchteten – Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung, in: IAQ-Report 2022-03, März 2022, <https://doi.org/10.17185/dupublico/75506>

IAW-PRESSEMITTEILUNGEN

→ <https://www.iaw.edu/pressemitteilungen.html>

8. Februar 2022

Schattenwirtschaftsprognose 2022: Deutlicher Rückgang der Schattenwirtschaft in Deutschland

17.03.2022

IAW-Konjunkturprognose Baden-Württemberg, 1. Quartal: Auch ohne Krieg in der Ukraine wären die Wachstumsaussichten schwach

13.06.2022

IAW-Konjunkturprognose Baden-Württemberg, 2. Quartal 2022: Auf der Konjunktur lastet erheblicher Druck

21.09.2022

IAW-Konjunkturprognose Baden-Württemberg, 3. Quartal 2022: Am Rande einer Rezession

08.12.2022

Abgewanderte ausländische Fachkräfte – verpasste Chancen für den deutschen Arbeitsmarkt?

21.12.2022

IAW-Konjunkturprognose Baden-Württemberg, 4. Quartal 2022: Das Wachstum kommt zum Stillstand

IAW-PRÄSENTATIONEN / EXTERNE VORTRÄGE

26. Januar 2022

Anastasia Maier: Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Beratung, Betreuung und Begleitung von Langzeitleistungsbeziehenden nach dem SGB II, IAB-Colloquium – Online

2. März 2022:

Bernhard Boockmann: Experimentelle Public Policy Evaluation von Sozialpolitik. Workshop des Deutschen Instituts für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS)

31. März 2022

Oliver Krebs, Matthias Fauth: Quantitative Trade, Heterogenous Firms and Welfare, 23. Göttinger Workshop „Internationale Wirtschaftsbeziehungen“ an der Universität Göttingen. (ESA) – online

23. Juni 2022

Natalie Laub: Reduced retirement age – an effective reform to calm public unrest?, Jahreskonferenz der schweizerischen Gesellschaft für VWL und Statistik, Fribourg

27./28. Juni 2022

Christin Schafstädt: Hand in Hand durch die Corona-Pandemie? Auswirkungen der Pandemie auf das lokale Hilfe- und Unterstützungssystem, Vorträge an der Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften Hochschule München

14. Juli 2022

Martin Kroczeck, Natalie Laub: Tätigkeiten, arbeitsbedingte Belastungen und Rentenreformen, Statistiktage Bamberg|Fürth des Bayerischen Landesamtes für Statistik

18. Juli 2022

Tobias Scheu: Berufsorientierung mit Eltern – Wie kann das gelingen? Workshop „Elterneinbindung in der beruflichen Orientierung“, veranstaltet vom Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg, Stuttgart

12. August 2022

Natalie Laub: Reduced retirement age – an effective reform to calm public unrest? Annual Conference of the International Institute of Public Finance, Linz

08. - 10. September 2022

Matthias Fauth (IAW), Benjamin Jung (Universität Hohenheim), Oliver Krebs (ETH Zürich): Quantitative Trade, Heterogeneous Firms and Welfare, 23rd Annual Conference ETSG 2022, Groningen

08.-10. September 2022

Matthias Fauth (IAW), Oliver Krebs (ETH Zürich): German Regions in Global Value Chains, 23rd Annual Conference ETSG 2022, Groningen

11.-14.09.2022

Martin Kroczeck, Philipp Kugler: Heterogeneous Effects of Monetary and Non-Monetary Job Characteristics on Job Attractiveness in Nursing, Verein für Socialpolitik, Vfs-Jahrestagung 2022, Basel

20. September 2022

Tobias Scheu (IAW), Julia Schmidtke, Jürgen Volkert (HS Pforzheim): Favorable Inclusion of Refugees into the German Labor Market? Lessons learned before and during the Covid-19 pandemic, Human Development & Capability Association Conference – Antwerpen

29. September 2022

Marcel Reiner: Veränderungen in der Arbeitsplatzsicherheit, den Arbeitsbedingungen und Arbeitsbelastungen von Mindestlohnbeschäftigten in der Covid-19-Pandemie – Befunde aus leitfadengestützten Interviews, 41. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS), Universität Bielefeld

03.-04. Oktober 2022

Matthias Fauth (IAW), Oliver Krebs (ETH Zürich): German Regions in Global Value Chains, 13th Geoffrey J.D. Hewings Regional Economics Workshop, WIFO, Wien

06. Oktober 2022

Martin Kroczeck: Berufswahl, Berufsausstieg und Arbeitsattraktivität in der Pflege – Ergebnisse aus dem Projekt care4care, FIS-Forum mit Social Policy Biennale 2022 in Bremen (online)

07.-09. Oktober 2022

Matthias Fauth (IAW), Benjamin Jung (Universität Hohenheim), Oliver Krebs (ETH Zürich): Quantitative Trade, Heterogeneous Firms and Welfare, Midwest International Economics Meetings, Notre Dame, Indiana

20./21. Oktober 2022

Matthias Fauth (IAW), Benjamin Jung (Universität Hohenheim), Wilhelm Kohler (IAW): German Firms in International Trade: Evidence from Recent Transaction-level Data, FDZ-Nutzendenkonferenz „Forschen mit amtlichen Mikrodaten“, online

20./21. Oktober 2022

Andreas Koch, Martin Kroczeck: The Reaction of Wages to Skill Shortage in Care Occupations, FDZ-Nutzendenkonferenz „Forschen mit amtlichen Mikrodaten“, online

9. November 2022

Tobias Scheu: Elterneinbindung in den Prozess der beruflichen Orientierung. Das Aktivierungspotenzial von Eltern im Prozess der Berufsorientierung – Möglichkeiten und Grenzen. Vortrag bei „BO – durchstarten“ – Zentraler Fachtag zur beruflichen Orientierung des (Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) Baden-Württemberg, digital

17. November 2022

Andreas Koch, Tobias Brändle, René Kalweit, Marcel Reiner: Evaluation des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG), Fachveranstaltung zur Präsentation der Ergebnisse, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

24. November 2022

Andreas Koch: Using Language Models to Analyse Qualitative Data (zus. mit Yvette Bodry, René Kalweit, Philipp Kugler, Marcel Reiner und Tobias Scheu), Workshop „Big-Data-Analysen und neue Entwicklungen in Forschungsdatenzentren“, ZEW Mannheim

Brown Bag Seminarreihe

Vortrags- und Diskussionsreihe zur Digitalisierung der Verwaltung, veranstaltet vom interdisziplinären Forschungsnetzwerk Bessere Rechtsetzung und Bürokratieabbau

- 23.02.2022: Arbeiten in der digitalisierten Verwaltung – Prof. Dr. phil. Mascha C. Will-Zocholl
- 09.03.2022: Digitalisierung der Finanzverwaltung: ein zweiseitiges Schwert? – Prof. Dr. jur. Christoph Schmidt
- 23.03.2022: Shaming for Tax Enforcement – Online-Pranger zur Reduktion von Steuerschulden? – Prof. Dr. Nadja Dwenger
- 06.04.2022: Kompetenzentwicklung und Dienstrecht: Ein „spannendes“ Verhältnis vor den Herausforderungen der Digitalisierung – Prof. Dr. Margrit Seckelmann
- 27.04.2022: Digitalisierung der OZG-Leistungen und interkommunale Kooperationen – Prof. Dr. Gisela Färber & Karin Glashauser, M.A.
- 04.05.2022: Wie digital sind baden-württembergische Kommunen? Auswertung aktueller Praxis-Fallstudien im Kontext des Studiums „Digitales Management“ an der Hochschule Kehl – Prof. Dr. Antje Dietrich & Phillip Bauer
- 18.05.2022: Intermediäre Strukturen zur Qualitätssicherung von Open Government Data – Prof. Dr. Uwe Hochmuth & Dr. Michael Mangold
- 01.06.2022: Chatbots im Dienst der öffentlichen Verwaltung – Unehchter Kumpel oder echtes Ärgernis? – Tabea Hein
- 22.06.2022: Menschenrecht auf digitale Barrierefreiheit in der Öffentlichen Verwaltung: 7 Kernfehler, die bei einer nachhaltigen Umsetzung vermieden werden sollten – Markus Erle

- 29.06.2022: Menschenzentrierte Digitalisierung – Praxistipps für eine gelungene Usability und User Experience in der öffentlichen Verwaltung – Prof. Dr. Simon Nestler
- 06.07.2022: Abschlusspanel: Digitalisierung der Verwaltung – Resiliente Verwaltung – Prof. Dr. Jörn von Lucke, Prof. Dr. Christian Schachtner, Dr. Björn Appelman

→ <https://netzwerk-rechtsetzung-buerokratieabbau.de/veranstaltung/brownbag-seminar-reihe-zur-digitalisierung-der-verwaltung.html>

20. Juni 2022

IAW-Vortragsveranstaltung mit Podiumsdiskussion zum Thema „Auswirkungen des Klimawandels und der Klimapolitik auf Baden-Württemberg“ in der Staatsgalerie Stuttgart

Vortrag: Professor Dr. Ottmar Edenhofer, Potsdam Institut für Klimafolgenforschung / Professor an der TU Berlin: Klimapolitik, Green Deal und Weltklimarat in Zeiten des Krieges

Podiumsteilnehmer:

Professor Dr. Ottmar Edenhofer, Potsdam Institut für Klimafolgenforschung

Dr. Moritz Kraemer, Chefvolkswirt und Leiter des Konzernbereichs Research der LBBW

Martin Peters, Vorsitzender der Geschäftsführung der Eberspächer Gruppe

Moderation: Dieter Fritz (früherer Anchorman der SWR Landesschau)



Professor Dr. Ottmar Edenhofer bei der Vortragsveranstaltung
Foto: Deutsche Bundesbank

Verleihung des 15. Norbert-Kloten-Preises für Angewandte Wirtschaftsforschung 2022

Im Rahmen der Vortragsveranstaltung wurde auch der 15. Norbert-Kloten-Preis für Angewandte Wirtschaftsforschung 2022 verliehen. Der Preis ging an Lena Wiest, M.Sc. und für ihre Masterarbeit „The European Green Deal, Carbon Pricing and International Trade“



(Betreuer: Prof. Dr. Wilhelm Kohler, Universität Tübingen) und an Georg Schneider, M.Sc. für seine Master-arbeit „Consumption under Gravity – Value Added Taxation and International Trade“ (Betreuer: Prof. Dr. Frank Stähler, Universität Tübingen).

V.l.n.r.: Dr. Patricia Staab, Präsidentin der Hauptverwaltung in Baden-Württemberg der Deutschen Bundesbank, die Preisträger Georg Schneider und Lena Wiest, Prof. Dr. Wilhelm Rall, Vorsitzender des Vorstands des IAW e.V.

Foto: © Deutsche Bundesbank, N. Stollhof

11. Juli 2022

7. Bundesbank-IAW Lecture mit Prof. Thierry Mayer, Institute d'études politiques de Paris (SciencesPo): The United States of Europe in der Alten Aula der Universität Tübingen



Professor Dr. Thierry Mayer bei der Bundesbank-IAW Lecture Foto: Deutsche Bundesbank

19./20. September 2022

THE Workshop mit Winter School: Prof. Michael Weber, Associate Professor University of Chicago: Using Survey Methods in Economics

Der Tübingen-Hohenheim-Economics (THE) Workshop wird gemeinsam von der Universität Tübingen und dem IAW veranstaltet.

6. Oktober 2022

Jahreskonferenz des Netzwerk Bessere Rechtsetzung 2022: Zugänglichkeit und Adressatenorientierung von Gesetzgebung und Verwaltung in der Westspitze in Tübingen

→ <https://netzwerk-rechtsetzung-buerokratieabbau.de/veranstaltung/jahreskonferenz-2022.html>

Stand: Dezember 2022

Wissenschaftliche Direktoren

Professor Dr. Bernhard Boockmann
Professor Dr. Wilhelm Kohler

Geschäftsführung

Professor Dr. Bernhard Boockmann
Günther Klee M.A. bis 31.03.2022
Dr. Jochen Späth seit 01.04.2022

Sekretariat

Simone Armbruster
Irene Hudey-Böpple
Birgit Ullrich M.A.

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dr. Tobias Brändle
Heidrun Braun
Matthias Fauth
Dipl.-Volksw. Andrea Kirchmann
René Kalweit M.Sc.
Dr. Hannah Keding (bis 30.06.2022)
Celine Keppner (seit 01.10.2022)
Dipl.-Soz. Rolf Kleimann
Dr. Andreas Koch
Tobias König M.A.
Martin Kroczeck M.Sc.
Philipp Kugler M.Sc.
Dr. Natalie Laub
Anastasia Maier M.A.
Kathrin Mittelstät (seit 01.08.2022)
Jutta Mohr (seit 01.04.2022)
Marcel Reiner M.A.
Dipl.-Päd. Christin Schafstädt
Tobias Scheu M.A.
Khira Sippli M.A. (bis 15.05.2022)
Dr. Jochen Späth
Anne Zühlke M.Sc.

Research Fellows

Professor Dr. Christian Arndt
Dr. Peter Eppinger
Professor Dr. Benjamin Jung
Dr. Oliver Krebs
Professor Dr. Harald Strotmann
Professor Dr. Jürgen Volkert

Freie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Professor Dr. Martin Biewen
Professor Dr. Uwe Hochmuth
Dr. Michael Mangold

→ <https://www.iaw.edu/team.html>



INSTITUT FÜR ANGEWANDTE
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG e.V.
an der Universität Tübingen

Impressum

Das Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) an der Universität Tübingen ist eine unabhängige Forschungseinrichtung. Der vollständige oder teilweise Nachdruck ist nur mit Zustimmung des IAW gestattet.

Herausgeber:

Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung e.V.
an der Universität Tübingen
Schaffhausenstraße 73, 72072 Tübingen
Tel. 07071 9896-0
iaw@iaw.edu
<https://www.iaw.edu>

Redaktion:

Professor Dr. Bernhard Boockmann, Dr. Jochen Späth

Grafik & Layout

Birgit Ullrich M.A.

Bildnachweise:

Titelblatt: Fotos Deutsche Bundesbank, privat; Seite 3: Fotos IAW/Verena Müller; Seite 4/5: Fotos privat, IAW/Verena Müller; S. 10: Abbildung: IAW, S. 37/38: Fotos: Deutsche Bundesbank;

Redaktionsschluss: März 2023